



saik-, Josef- (in Kooperation mit der Wilhelmschule), Pestalozzi-, und Südparkschule sowie der Wittringer Schule eingerichtet.

Der Start der Angebote ist für September 2024 vorgesehen. Einige Gruppen starten direkt mit der Betreuung von Kindern, bei anderen Angeboten bedarf es erst noch der Ansprache der Familien, um die Kinder in die Angebote zu lotsen. Es wird angestrebt, die Kinder an den Schulen, die sie wahrscheinlich im darauffolgenden Jahr besuchen, zu betreuen.

Das Angebot findet vormittags in den Räumen statt, die ab dem Mittag durch die Angebote des offenen Ganztags an den Schulen genutzt werden. Das pädagogische Personal wird durch die Träger der offenen Ganztagsangebote gestellt. Es handelt sich beim Personal um jeweils eine ausgebildete pädagogische Fachkraft und eine Ergänzungskraft, die nicht zwingend eine pädagogische Kraft ist. Die Kosten pro Gruppe mit 12 Kinder belaufen sich auf ca. 50.000,- € pro Jahr, dies geht aus Berechnungen von 2 OGS Trägern (AWO und Caritas) hervor. Mit diesem Kostenumfang werden die Kinder an 4 Tagen in der Woche für jeweils 3 Stunden am Vormittag betreut. In den Kosten ist auch die Anschaffung von vorschulgerechtem Spiel-, Arbeits- und Fördermaterial enthalten, welches regulär in der Offenen Ganztagschule nicht vorhanden ist.

Der Nutzen dieses Angebotes ist auf mehreren Ebenen zu sehen.

Die Kinder kommen mit deutlich verbesserten Fähigkeiten in die Schule, vor allem im Bereich Sprache, Fähigkeiten, sich in einer Gruppe zu bewegen, besseres Konzentrationsvermögen und zeigen eine bessere Grob- und Feinmotorik. Dies führt auf der individuellen Ebene zu weniger Frustrationserlebnissen in der Schule und in der Folge zu einer höheren Motivation. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit auf eine erfolgreiche Schullaufbahn. Auf der Ebene des Klassenverbandes bedeutet dies, dass weniger Kinder individuell gefördert werden müssen und alle Kinder in der Klasse gleichmäßiger Lernfortschritte und Erfolgserlebnisse erzielen können. Für die Schule als gesamtes bedeutet dies, dass weniger Kinder die Schuleingangsphase verlängern müssen und somit signifikant keine weiteren Raumkapazitäten an den Schulen benötigt werden neben dem aktuell schon hohen Raumbedarf durch die steigenden Schülerzahlen.

Die aktuellen Zahlen aus dem Kita-Navigator legen nahe, dass die Zahl der unversorgten Kinder im letzten Kita-Besuchsjahr auf über 100 Kinder seit dem Planungszeitraum für die FRÜHSCHICHT angestiegen ist und somit auch mit dem neuen Angebot nicht alle Kinder erreicht werden können. Zudem hat sich bei den Schulanmeldungen in den letzten Jahren herausgestellt, dass die Zahl der unversorgten Kinder noch leicht ansteigt, da der Kita-Navigator nur Kinder erfasst, die für einen Kita-Platz angemeldet werden. Hinzu kommen die Kinder, die nicht im Kita-Navigator erfasst sind, da die Eltern die Registrierung nicht vornehmen.

## **Finanzierung**

Das Land NRW fördert seit einigen Jahren sogenannte „Brückenprojekte“ für Kinder ohne Platz in einer Kindertageseinrichtung. Die Brückenprojekte richten sich vor allem an Kinder aus Familien mit Fluchthintergrund und in vergleichbaren Lebenslagen vor Schuleintritt. Ziel ist, vor Eintritt in die Schule ein Bildungsangebot machen zu können, um die Startchancen für Kinder nach der Einschulung zu verbessern und Chancengleichheit zu erhöhen.

Die Stadt Gladbeck beteiligt sich seit vielen Jahren an dem Programm. Die Stelle der Koordination (Kita-Einstieg) im Amt für Jugend und Familie wurde verstetigt, jährlich wird geprüft, ob Angebote ausgebaut werden können.

Neben den bestehenden Angeboten wurden im Jahr 2024 auch die geplanten Gruppen der FRÜHSCHICHT als Brückenprojekt fristgerecht beim Land NRW über den LWL beantragt. Die Förderung wurde abgelehnt. Alle bestehenden Angebote werden weiterbewilligt, alle neuen Angebote werden nicht gefördert. Dies ist in ganz NRW der Fall, da die Landesregierung keine weiteren Mittel zur Verfügung stellt.

Um FRÜHSCHICHT zu realisieren werden jährlich 300.000 € benötigt. Mit Fördermitteln für Brückenprojekte hätte sich der städtische Beitrag auf 120.000 € reduziert. Für den Betreuungszeitraum 01.09.2024 bis zum Beginn der Sommerferien 2025 sind seitens des Amtes für Jugend und Familie städtische Mittel für den Haushalt gemeldet worden und stehen zur Verfügung; für den Zeitraum danach sind in der mittelfristigen Finanzplanung die Gelder in der Haushaltsmeldung des Amtes für Jugend und Familie berücksichtigt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

s. Vorlage

**Ergebnisrechnung**

| Ertrag   | € |
|----------|---|
| einmalig |   |
| jährlich |   |

| Aufwand                    | € |
|----------------------------|---|
| einmalig                   |   |
| jährlich                   |   |
| <i>darin enthalten:</i>    |   |
| Personalaufwand            |   |
| Sach- und Dienstleistungen |   |
| Transferaufwand            |   |

**investiver Finanzplan**

| Einzahlung              | € |
|-------------------------|---|
| einmalig                |   |
| jährlich                |   |
| <i>darin enthalten:</i> |   |
| Zuschüsse               |   |
| Beiträge Dritter        |   |

| Auszahlung | € |
|------------|---|
| einmalig   |   |
| jährlich   |   |

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

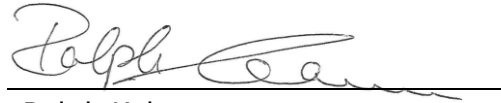
**Klimarelevante Auswirkungen:**

- keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussentwurf:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin  
i.V.



-Ralph Kalveram-  
Beigeordneter

---

In der Sitzung des

Schulausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: